

Der 98ste Brief.

Trost und Muthgebung an ein leidend Gemüth,
um in Stürmen, Ohnmacht und Elend die
Hülfe des HErrn friedsam zu erwarten.

In der Gnade Jesu herzlich geliebter
Bruder!

Da ich in der Eil an deinen Vater ein
Brieflein geschrieben, so soll dieses zum
Couvert dienen.

Du wirst schon versichert seyn, daß mir
deine Brieflein allemal angenehm sind, wenn
gleich, meiner Umstände wegen, nicht jederzeit
mit der Feder antworte. O! wie so oft bin
ich mit meinem Herzen bei dir! und bitte den
HErrn, daß er dir sagen, ja geben wolle,
was ich dir gerne sagen und geben möchte,
wenn es in meinem Vermögen wäre. Ich
weiß, daß du jetzt Unterstützung und Gnade
nöthig hast; ich weiß aber auch, daß der
HErr dir nahe ist, und alles Nöthige geben
wird, dich selbst festhaltend mit verborge-
nen Händen. Nur getrost, lieber Bruder!
Wir sind des HErrn, und wollen unwie-
derrücklich sein bleiben, dem Lamme folgend,
wo es mit uns hingehet.

Alle Stürme und Schüttlungen sollen nur
zu tieferer Gründung dienen; und die Erfah-
rungen

rungen eigener Ohnmacht und Elendes müssen mit friedsamem Erwartung der Hülfe des HErrn getragen werden, die zu seiner Zeit im Geist erscheint. Solche Führungen bahnen den Weg zu einem thätlichen oder wesentlichen Ausgang aus uns selbst, damit Gott unser Leben und Alles werde, nach dem Maß unserer Fähigkeit.

Die Gebrechlichkeit, womit wir alle Stände tragen, muß uns demüthigen, aber nicht beunruhigen. Alles ist Gnade. Verändere nicht leicht und ohne Noth deine Andachtsübungen oder andere Umstände, wegen der inneren Blöße und Untüchtigkeit. Gott weiß schon, was des Geistes Sinn ist. Röm. 8. Und das acceptirt er nach seiner Güte. Die redliche Liebe sucht nicht sich selbst, sondern den Geliebten zu contentiren; und es ist eine gar edle Sache, auch unserm Gott gleichsam auf seine eigene Kosten zu dienen. Er, unser Gott, ist zu aller Zeit gleich nahe, gleich anbethungs- und liebenswürdig: laßet uns ihm auch zu aller Zeit mit gleicher Dienstgeflissenheit ergeben bleiben. Amen, Jesu!

Ich lese immer mit vieler Angelegenheit, was du mir von der Beschaffenheit dasiger Gemüther berichtest, und mit sonderbarem Vergnügen, wenn es etwas Gutes ist. Grüße gelegentlich alle mit Namen von mir. Ach! der HErr wolle sie besuchen, segnen, und das
Sunk

Süßlein in ihrer aller Herzen anblasen, daß an jenem Tage kein einer von ihnen vermißt werde! Amen. Verbleibe durch Gnade

Dein

Mülheim, verbundener Bruder.
den 13. Jun. 1748.

Der 99ste Brief.

An einen Kaufmann, der in seinem Alter noch erweckt worden, die weltliche Geschäfte dran zu geben.

N. N.

Der mir von Herzen angenehmes Zuschreiben vom 7ten pass. hätte ja nach Billigkeit ehender beantworten sollen; da ich aber wenig im Vermögen, und doch viel Creditores habe, so wissen geübte Handelsleute, wie Sie sind, schon aus der Erfahrung, daß es mit der Bezahlung so geschwind nicht hergehen kann. — —

Allerdings, mein werther Freund, ist ihrem Haus und ihrem Herzen einige Jahre her specialiter Heil wiederfahren; dafür liebet und lobet meine Seele den HErrn, welcher in Zeit und Ewigkeit (wie ich vertraue) die Ehre davon haben wird. Weil es denn nun die

U 3

gütige